

Des Geistes Wissensdurst stillen! Dann gönnt'ich Berge von
Diamant

Und gold'ne Klüfte dem Mogul; dann möchten krieg'rische 60
Zwerge

61 Fels'hohe Bilder sich hauen; ich würde sie nimmer beneiden. —
Du, Meer der Liebe, o Himmel!

Du ew'ger Brunnen des Heils! Soll nie dein Ausfluß mich
tränken? —

Soll meine Blume des Lebens erstickt von Unkraut verblühen?
Nein, du befehlst dein Werk. Er lispelt ruhige Hoffnung
Mir, Trost und Labfal zum Herzen. Die Dämm'ung schiebt
von Auroren;

Die finst're Decke der Zukunft wird aufgezo-gen; ich sehe
Ganz andre Szenen der Dinge, und unbekante Gesilde.
Ich sehe dich, himmlische Doris! du kommst aus Rosengebüschen
In meine Schatten voll Glanz und majestätischen 62 Liebreiz.
So 63 tritt die Tugend einher, so ist 64 die Admuth gefaltet.
Du singst zur Zither, und Phöbus tritt schein durch dichte Gewölke.
Die Stürme schweigen, Olymp merkt auf: die Stimme der Vögel
Tönt sanft in fernen Gebirgen, und Zephyr 65 weht sie herüber. —
Allein, was quält mich die Zukunft? — Weg, ihr vergeblichen
Sorgen!

Last mich der Wollust genießen, die jetzt der Himmel mir gönnet
Last mich das fröhliche Landvölk in dichte Haine verfolgen,
Und mit der Nachtigall singen, und mich beim seufzenden 66
Gießbach

An Zephyr's Tönen ergößen. — Ihr dichten Lauben, von Händen
Der Mutter der Dinge geflochten! ihr dunkeln einsamen Gänge,
Die ihr das Denken erhellet, — 67 Zergärten voller Entzückung
Und Ruh' und sanftes Gefühl durchdringet in euch mir die Seele! —
Durch's hohe Laubdach der Schatten, das 58 streichende Lüfte
bewegen,

60 nani 61 scolpirsi alte immagini, alte come le rupi
62 vaghezza di amore 93 einhertreten, muovere il passo
64 la grazia, la soave vaghezza formata, atteggiata 65
ci spira, ci porta incontro 66 cascata 67 labirinti 68 che
sopra vi strisciano